

Grüne Kt. Bern (Lilo Lauterburg-Gygax)

Motion: Holz statt Gas für die Papierfabrik Utzenstorf

Der Regierungsrat wird aufgefordert, abzuklären und sich dafür einzusetzen, dass für die Deckung des Energiebedarfs der Papierfabrik Utzenstorf ein Holzkraftwerk zum Einsatz kommen kann.

Begründung:

Die Papierfabrik Utzenstorf ist als Grosskunde des von der BKW Energie AG geplanten Gas- und Dampfkraftwerkes (GuD) vorgesehen. Der grosse Energiebedarf der Papierfabrik wird als Hauptargument verwendet, um an diesem Standort ein 400MW-GuD – was offenbar der grössten Kategorie weltweit entspricht – zu bauen. Um aber die Energiebedürfnisse der Papierfabrik zu decken, ist dieses grosse GuD nicht nötig.

Viel vernünftiger wäre es, an diesem Standort ein Holzkraftwerk zu bauen und zu betreiben. Damit könnte einheimische und erneuerbare Holzenergie genutzt werden und die Wertschöpfung würde nicht im Ausland, sondern im Kanton Bern erzielt. Dies entspricht der Energie-Strategie des Kantons und einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Holzwirtschaft. Falls die BKW-Energie AG nicht am Bau und Betrieb eines Holzkraftwerkes interessiert wäre, könnte ein regionales Energieversorgungsunternehmen auf dem Werkgelände der Papierfabrik eine entsprechende Anlage erstellen und betreiben. Damit könnte auch betriebliches know-how in einem zukunftsgerichteten Unternehmens-Zweig erzielt werden. Der Standort bei der Papierfabrik ist ideal – mit seiner guten Erschliessung, seinem riesigen Holzlagerplatz und dem bestehenden Anschluss an das Hochspannungsnetz. Dem Vernehmen nach sind interessierte Anbieter vorhanden, welche bereit wären, ein Holzkraftwerk in Utzenstorf bauen zu können. Gemäss Erhebungen der Holzwirtschaft, wird im Kanton Bern genügend Holz produziert für den Betrieb auch mehrerer Holzkraftwerke.

Ein Beispiel aus dem Kanton Graubünden zeigt es: Auf dem Werkgelände der Ems Chemie kommt ein Holzkraftwerk zum Einsatz. Mit Holz, Restholz, Rinden, Sägemehl, Abfall- oder Altholz wird einheimische Energie für das Unternehmen produziert. Was im Bündnerland möglich ist, sollte doch auch im Kanton Bern gelingen können.

Es wird Dringlichkeit verlangt.

Begründung:

Weil die Projektarbeiten des Gaskraftwerkes bereits begonnen haben, sind die Abklärungen um an diesem einmaligen Standort ein Holzkraftwerk bauen und betreiben zu können rasch an die Hand zu nehmen.

L. Lauterburg
J. A. Courvoisier
C. Steiner
A. Jäcker
A. Bernasconi
M. Jauch
B. Keller
K. W. W. W.
P. Handmann
B. H.

Bern, 4. Juni 2007